



VII. 2  
549. 6

Pla. 73.  
2.

356  
106

# EDICT,

Wie es

## Die Judenschafft

in denen

### sämmtlichen Königl. Sanden,

in Ansehung

## derer gestohlenen

oder

## verdächtigen Sachen

die ihr zum Kauf gebracht werden,

halten,

Ungleichen,

wie gegen diejenigen Juden/

so dergleichen kauffen, verfahren werden solle.

De dato Berlin, den 15. Jan. 1747.

---

Magdeburg, Druckts Nicolaus Günther, Königl. Preuß. privil.  
Hoff- Buchdrucker.





**Wir** **Friedrich** von  
**Gottes** **Graden,**

**Königin** **Preussen** **Markgraf**  
zu **Brandenburg,** des **Heil. Römischen**  
**Reichs** **Ertz-Cämmerer** und **Churfürst,** **Sou-**  
**verainer** und **Oberster** **Herzog** von **Schlesien,** **Souverainer**  
Prinz von **Oranien,** **Neufchatel** und **Vallengin,** wie  
auch der **Grafschaft** **Blas,** in **Seldern,** zu **Magdeburg,** **Cleve,** **Jü-**  
**lich,** **Berge,** **Stettin,** **Pommern,** der **Cassuben** und **Wenden,** zu **Meck-**  
**lenburg** und **Grossen** **Herzog,** **Burggraf** zu **Nürnberg,** **Fürst** zu **Hals-**  
**berstadt,** **Minden,** **Lamin,** **Wenden,** **Schwerin,** **Ratzeburg,** **Ost-**  
**Friesland** und **Meurs,** **Graf** zu **Hohenzollern,** **Kuppin,** der **Marck,**  
**Ravensberg,** **Hohenstein,** **Tecklenburg,** **Schwerin,** **Lingen,** **Bühren**  
und **Lehrdam,** **Herr** zu **Ravensstein,** der **Lande** **Rostock,** **Stargardt,**  
**Lauenburg,** **Bütow,** **Arlay** und **Breda,** **ic. ic.**

**Thun** **kund** und **fügen** **hiemit** zu **wissen;** **Das** **Wir**  
**ben** **denen** **bishero** **vorgefallenen** **Diebereyen** **höchst-**  
**missfällig** **wahrgenommen,** **das** **mehrentheils** **die** **gestoh-**  
**lene** **Sachen** **von** **der** **Judenschafft** **in** **Unsern** **Landen,**  
**denen** **desfalls** **ergangenen** **scharffen** **Verordnungen**  
zu

zuwider, um ein geringes Geld erkaufft, auch wohl verbeelet, und auſſer Landes geſchafft worden, wodurch dann alles Nachforſchen öftters vergeblich gemacht, die Diebe aber zum Stehlen mehr und mehr angefrifchet worden ſeyn, da ſie jedesmahl ihre ſichere Abnehmer derer geſtoblenen Sachen gewuſt haben.

Es will alſo, um dieſem Unſug gehörig vorzubeugen, nöthig ſeyn, daß Wir Unſere vorhergehende Verordnungen wiederholen, und die geſammte Judentſchafft, ſowohl hier, als in denen übrigen Städten aller Unſerer Lande, nochmahls ernſtlich warnen und anweiſen, ſich des Kaufs, oder der Verbeeilung geſtoblener Sachen, es ſey unter welchem Prätext es wolle, nicht nur gänglich zu enthalten, ſondern auch, wann bey einem oder anderm von ihnen etwas Geſtoblenes oder verdächtiges zum Verkauf gebracht wird, ſolches ſofort anzuhalten, dieſen Vorfall gebührigen Ortes zu melden, und wann der rechtmäßige Beſitzer derer geſtoblenen Sachen bekannt wird, ſolche demſelben ſogleich ohne einigen Vorthail davon zu präcendiren, zurück zu geben, widrigenfalls aber ſolche bey denen Gerichten jedes Orts zu deponiren, welche ſie denn bis der rechte Herr davon ſich meldet, aufbehalten werden.

Solte ſich aber in Zukunft ein oder anderer Jude unterſtehen, geſtoblene Sachen an ſich zu kauſſen, oder zu verbeeelen, ſo ſoll derſelbe, ſo bald es entdeckt wird, nicht nur vor ſich, ſondern auch vor ſeine ganze zu ſeinem Schutzbrieffe gehörige Familie alles Schutzes verluſtig gehen, deſſen Schutzbrief caſſiret, er mit denen Heimiſchen auſſer Landes geſchafft, (welches letztere auch bey denen ledigen und noch nicht angeſeſſenen Juden, ſo Geſtoblenes kauſſen oder verbeeelen, ſtatt hat,) und in dieſer Familien Stelle keine andere wieder angeſezet, überdem aber auch der contravenirende Jude angehalten werden, den völligen Werth derer geſtoblenen oder verbeeelten Sachen, dem rechtmäßigen Beſitzer, wie ſolchen er allenfalls eydlich erhärtet, zu bezahlen.

Wann

Bann aber ein solcher Jude zu bezahlen unvermögend ist, so sollen (nachdem vorstehender Massen sein Schusbrief casiret, und er mit seiner ganzen zu solchem Schusbrief gehörenden Familie fortgebracht seyn wird) die sämmtliche Juden des Orts von der Obrigkeit ex officio angehalten werden, den Werth derer gestohlenen oder verheelten Sachen in subsidium baar und ohne einige Widerrede dem Eigenthümer zu bezahlen; welche also, um sich vor Schaden zu hüten, sich unter einander genau observiren und wahrnehmen, und im Fall sie einen oder den andern auf unrichtige Wege betreffen solten, solchen sofort gehörigen Orts anzeigen müssen.

Unsern sämmtlichen hohen und niedern Gerichten, wie auch denen Magisträten in allen Städten Unserer gesamten Lande, befehlen Wir also hiermit in Gnaden, über dieses Edict mit Nachdruck zu halten; Unserm officio Fisci aber dabey fleißig zu invigiliren, und ins gesammt dahin zu sehen, daß Unserer ernstlichen Willens Meynung striete und auf das genaueste nachgelebet, und derselben gemäß gegen die contravenirende verfahren werde. Urfundlich unter Unserer höchst eigenhändigen Unterschrift und aufgedruckten Königlichem Insiegel. Geben Berlin, den 1sten Januarii, 1747.

Friderich.



G. D. v. Arnim.

Kg 4227

II 2°

Retro V

(II)



(8) 5b.

mt





# EDICT,

Wie es

## die Judenschafft

in denen

Königl. Sanden,

Ansehung

gestohlenen

oder

igen Sachen

Kauf gebracht werden,

halten,

Änglichen,

Diejenigen Juden/

affen, verfahren werden solle.

Berlin, den 15. Jan. 1747.

Nicolaus Günther, Königl. Preuß. privil.  
ff = Buchdrucker.

